

# Aktuell

## Das Mathias - Magazin

Mathias-Spital, Rheine ■  
Jakobi Krankenhaus, Rheine ■  
Pius-Hospital, Ochtrup ■  
Paulinenkrankenhaus Bad Bentheim ■  
Altenpflegeheim Anna-Stift, Hopsten ■  
Altenpflegeheim Mathias-Stift, Mesum ■  
Altenpflegeheim Antonius-Stift, Neuenkirchen ■  
Altenheim Maria-Frieden, Mettingen ■  
Geriatr. Reha-Zentrum St.-Elisabeth-Hospital, Mettingen ■  
Ambulanz-Center, Rheine ■  
Institut zur Gesundheitsförderung IGF, Rheine ■  
Akademie für Berufe im Gesundheitswesen, Rheine ■

### Ihr Gesundheitszentrum



## Langzeitprojekt „Mäeutik“: Neues Pflegekonzept für unsere Altenhilfeeinrichtungen

Eine Arbeitsgruppe aus unseren Altenhilfeeinrichtungen beschäftigt sich seit Ende vergangenen Jahres mit der Einführung eines neuen Pflegemodells.

Ausschlaggebend hierfür waren die Kontakte zu Dr. Cora van der Kooij aus Apeldoorn, die mit ihrem Institut für mäeutische Ent-

schäftigt sich seit langer Zeit damit, von einer aufgabenorientierten, also funktionalen Pflege hin zu einer Pflege zu gelangen, in der der Bewohner mit seinen Bedürfnissen, mit seinem Erleben im Mittelpunkt steht. Geborgenheit und Individualität, begleitet von professioneller Pflege und Betreuung, bilden damit die Kern- und Leit-



Der betagte Mensch und seine Wünsche und Bedürfnisse werden künftig noch besser erfasst und finden in der erlebnisorientierten Pflege bei uns ihren Niederschlag.

wicklung der Pflegepraxis in niederländischen Altenhilfeeinrichtungen und vermehrt auch in Deutschland überzeugen kann. Mäeutik ist vom theoretischen Ansatz her ein erlebnisorientiertes Pflegemodell. Der Begriff „erlebnisorientierte Pflege“ ist bei uns noch nicht so eingebürgert wie in den Niederlanden. Dr. van der Kooij be-

gedanken des mäeutischen Pflegemodells.

Eigentlich ist das mäeutische Konzept keine neue Methode, vielmehr geht es darum, Pflegekräfte im Kombinieren und in der Anwendung bestehender Herangehensweisen zu unterstützen. Sowohl das Erleben des Bewohners als auch das

**Stichwort „Mäeutik“** – Sie geht auf eine auch als „Hebammenkunst“ umschriebene, schon von Sokrates entwickelte Fragemethode zurück, welche die im Partner unbewusst schlummernden, richtigen Antworten auf die Welt bringt. Das mäeutische Konzept findet seine Ausprägung in erlebnisorientierter Pflege, in deren Folge sich Menschen trotz Krankheit, Behinderung oder hohem Alter als nützlich und wertvoll erleben. Es führt weg von der lediglich aufgabenorientierten, funktionellen Pflege.

## Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Patienten und Heimbewohner, verehrte Geschäftsfreunde und Besucher!

Unsere Alten(-pflege)heime machen zweifellos nicht nur rein äußerlich einen hervorragenden Eindruck. In ihrem einladenden Ambiente sind sie alle das pure Gegenteil von jenen Verwahranstalten für alte Menschen, wie man sie früher häufiger fand. Doch nicht nur der Eindruck ist sehr gut, auch Führung und personelle Ausstattung befinden sich auf einem hervorragenden Niveau. Gleichwohl gibt es nichts, das nicht noch zu steigern wäre. Aktuell starten wir im November ein über vier Jahre laufendes Langzeitprojekt, das der Umsetzung des mäeutischen Pflegemodells dienen soll, einer erlebnisorientierten Pflege, die noch stärker auf den Wünschen und Erwartungen der betagten Menschen basiert.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema in dem nebenstehenden Artikel!

*Ihre Geschäftsleitung  
der Mathias-Stiftung*

der Pflegekräfte stehen dabei im Mittelpunkt.

Die erlebnisorientierte Pflege ist für Mitarbeiter leicht erlernbar und mit Hilfe der Mäeutik gut in den beruflichen Alltag umzusetzen. Mitarbeiter, die nach dem mäeutischen Konzept arbeiten, verfügen über fundamentale Kenntnisse von erlebnisorientierter Pflege und deren Anwendung im Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen.

Die Einführung des mäeutischen Pflegemodells für unsere Altenhilfeeinrichtungen in Mesum, Mettingen, Neuenkirchen und Hopsten ist ein über vier Jahre laufendes Langzeitprojekt.



Dr. Cora van der Kooij (l.) traf sich mit Pflegedienstleiterin Rita Plogmann (Mettingen) im Mathias-Spital.

In speziellen Schulungen und Seminaren sowie durch praktische Anleitung von Mäeutiktrainern des Instituts IMOZ (Institut voor Zingevende Zorg) von Dr. van der Kooij werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, aber auch die Verantwortlichen in den Leitungsstrukturen mit dem Pflegemodell der Mäeutik vertraut gemacht. Das Projekt beginnt im Januar mit



Demenzbetreuung ...

einem Vorbereitungstag für die leitenden Mitarbeiter unserer Altenhilfeeinrichtungen.

Der Anteil demenzerkrankter Bewohner hat bundesweit

## 25 Jahre im Mathias-Spital

### Schwester M. Johanna

Am 1. Oktober 2008 konnte Schwester M. Johanna auf ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Mathias-Spital zurückblicken. Die engagierte Clemensschwester kam 1983 zum Mathias-Spital und wurde zunächst leitende Unter-



Wir gratulieren Schwester M. Johanna herzlich zu ihrem beruflichen Silberjubiläum in unserem Hause.

richtsschwester unserer Krankenpflegeschule im Mathias-Spital, bevor sie im März 1990 die Pflegedienstleitung übernahm und in die Krankenhausbetriebsleitung eintrat. In all den Jahren ihrer Zugehörigkeit zu unserem Hause hat sie die Weiterentwicklung unserer Stiftungseinrichtungen mit hohem persönlichem Einsatz begleitet.

Die besonderen Ansprüche, die Schwester M. Johanna stets an sich selbst stellt,

und auch in unseren Altenhilfeeinrichtungen in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Deshalb wurde derweil ein weiteres Projekt, speziell zur Betreuung von dementen Bewohnern, heimübergreifend eingeführt.

Unter dem Schlagwort „Oase“ finden sich täglich Kleingruppen mit dementen Bewohnern in einem eigens

haben auch ihr exzellentes Verhältnis zu allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geprägt, denen sie im Laufe ihres „Mathias-Berufslebens“ zur Seite gestanden hat. Engagiert nahm und nimmt sie sich auch schwieriger Situationen während der unzähligen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an.

Neben ihren vielfältigen Aufgaben als Pflegedienstleiterin in unserer Stiftung lässt sie es sich nicht nehmen, immer wieder auch die Gestaltung neuer Räume und damit verbundene Umzüge persönlich zu

begleiten. Wer Schwester M. Johanna kennt, weiß, dass sie neben ihrer tagfüllenden Arbeit in der Pflegedienstleitung auch die Sorgen und Nöte ihrer Mitarbeiter/innen nie aus den Augen verliert. Auf ihre verlässliche Hilfe kann jeder bauen. – Die gesamte Mathias-Dienstgemeinschaft gratuliert Schw. M. Johanna zu ihrem 25-jährigen Hausjubiläum mit einem herzlichen „Glückauf“.



hierfür hergerichteten Raum zusammen. Die Teams des sozialübergreifenden Dienstes kümmern sich gemeinsam mit einigen Pflegefachkräften intensiv um eine adäquate Begleitung und Förderung dieser Bewohner.

Ziel der Initiative ist ein Leben in einem Umfeld, das Demenzerkrankte in der Gruppe und in ihrer eigenen



... in der Oase

Wahrnehmung unterstützt und mit Beschäftigungen fördert.



## 2. Linearbeschleuniger

### Praxis für Strahlentherapie mit neuester Technik

Fast unbemerkt vom Alltagsgeschehen im Mathias-Spital konnte die Praxis für Strahlentherapie und Radioonkologie am Mathias-Spital jetzt ihren zweiten Linearbeschleuniger einbringen und die Bestrahlungstechnik des „alten“ Linearbeschleunigers auf den neuesten Stand bringen.

Mit Hilfe eines Tiefladers musste das 15 Tonnen schwere Bestrahlungsgerät mit einem Spezialkran in den neuen Therapieraum eingebracht werden.

Eine „logistische Meisterleistung“ so Dr. Günter Hampel, der gemeinsam mit Dr. Klaus Ostkamp und einem Team von mehreren Fachärzten, MTRs und Arzthelferinnen, die alle Spezialisten in ihrem Fachgebiet sind, die Praxis betreibt.

Durch die Neuerungen kann die Präzision der Bestrahlung nochmals erhöht und die Verträglichkeit verbessert werden.



Dipl.-Physiker Klaus Brinkmann und Dr. Günter Hampel (v. l.) neben dem neuen Gerät „am Haken“



Beinahe raumfüllend ist der auf diesem Foto noch nicht endgültig installierte, neue Linearbeschleuniger.

So können jetzt Hochpräzisionsbestrahlungen wie IMRT (Intensitätsmodulierte Strahlentherapie), stereotaktische Bestrahlungen und die IGRT (bildgeführte Strahlentherapie) durchgeführt werden.

Diese Behandlungen sind bisher nur an wenigen spezialisierten Zentren möglich.

Die Erweiterung um ein zweites Therapiegerät wurde erforderlich, nachdem die Betriebszeiten mit dem Erstgerät zwischenzeitlich ihr Limit erreicht hatten.



## Akademie für Gesundheitsberufe erhält jetzt das AZWV-Zertifikat

### Ergebnis einer erfolgreichen Auditierung durch den TÜV-Nord

Nach sehr aufwendiger Auditierung durch den TÜV-Nord auf Basis der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung (AZWV) wird unsere Akademie für Gesundheitsberufe

jetzt das AZWV-Zertifikat erhalten (Voraussetzung für die Durchführung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die durch die Bundesagentur für Arbeit unterstützt werden).

Leitsatz des Zertifizierungsprojektes war auch diesmal wieder das uneingeschränkte Streben nach Spitzenqualität in der berufsqualifizierenden Aus- und Weiterbildung in der

Mathias-Stiftung. – Ein herzliches Dankeschön an das Zertifizierungsteam unter Leitung von Dr. Brigitte Osterbrink.



## MRSA-Net - Qualitätssiegel für Kliniken der Mathias-Stiftung

### Besondere Anstrengungen zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen gewürdigt

Die Stiftung Mathias-Spital Rheine beteiligt sich seit 2005 aktiv als Mitglied im Euregioprojekt MRSA-Net. Das von der EU geförderte Projekt initiiert Maßnahmen, um die Zahl bestimmter Krankenhausinfektionen zu verringern. In diesen Tagen erhielten vier Kliniken der Stiftung das Qualitätssiegel des Netzwerkes. Neben dem Mathias-Spital und dem Jakobi Krankenhaus Rheine erhielten auch das Pius-Hospital Ochtrup sowie das Geriatrie-Rehabilitationszentrum im St. Elisabeth-Hospital Mettingen das bis zum Jahre 2010 gültige Qualitätssiegel. Durch dieses Zertifikat wird den Kliniken bescheinigt, dass sie die

Qualitätsmerkmale des MRSA-Net erfüllen und besondere Anstrengungen unternehmen, um Krankenhausinfektionen zu vermeiden. Wie die hygienebeauftragten Ärzte PD Dr. Herbert Kuhnigk und Dr. Dietrich Blanke gemeinsam mit den Hygienefachkräften Sigrid Waltereit und Robert Goecke erklären, steht die Abkürzung MRSA für „Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus“. Hierbei handelt es sich um besonders hartnäckige Bakterien, welche schwerwiegende Krankheitserkrankungen, insbesondere bei mehrfacherkrankten und abwehrgeschwächten Patienten hervorrufen können. Am Vorbild der Nie-

derlande, wo sich die MRSA-Rate auf äußerst niedrigem Stand bewegt, wurden Screening- und Behandlungsschemata für alle Beteiligten des Netzwerkes entwickelt, um MRSA-Infektionen weitestgehend zu vermeiden.

Im Netzwerk sind neben den Kliniken und niedergelassenen Ärzten die Gesundheitsämter und Labors der Region eingebunden. In einer zentralen Datenbank werden die Ergebnisse der



PD Dr. Herbert Kuhnigk, Dr. Dietrich Blanke, Robert Goecke und Sigrid Waltereit (v. r.) freuen sich über die hochkarätige Auszeichnung.

Screeningaktivitäten ausgewertet und für gezielte Maßnahmen zur Infektionsvermeidung im Netzwerk genutzt.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Ärzte gesucht

### Frische Optik für unsere Stellenangebote

**Provinz?**

„Rheine ist keine Großstadt. Aber diese hübsche Stadt im Münsterland hat beruflich und privat so viel zu bieten, dass ich mich gerne von Freiburg habe hierher locken lassen. Das war vor 15 Jahren und ich fühle mich hier pudelwohl. Mehr erfahren Sie unter [www.rheine.de](http://www.rheine.de) und [www.mathias-spital.de](http://www.mathias-spital.de)“

Prof. Dr. med. Martin Lausen

Aktuell suchen wir eine/einen Assistenzärztin/arzt für die Chirurgie  
Bitte rufen Sie uns an:  
0 59 71 / 42 - 10 04

[www.mathias-spital.de](http://www.mathias-spital.de)

Gesundheitszentrum ■ Frankenburgstraße 31  
48431 Rheine

Mathias Spital ■ Jakob Krankenhaus

Mit einer neuen, kreativen Anzeigenkampagne in verschiedenen Medien suchen wir jetzt Ärzte für diverse Fachgebiete. Ausführliche Stellenausschreibungen für

die zu besetzenden Stellen stehen auf unserer Homepage [www.mathias-spital.de](http://www.mathias-spital.de) unter der Rubrik Stellenangebote.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Paulinenkrankenhaus Bad Bentheim Aus Trägerverein wurde nun Förderverein

Im Zuge der Fusion mit dem Mathias-Spital hat das Paulinenkrankenhaus seinen Trägerverein in einen Förderverein umgewandelt. Er wird sich dem Erhalt, dem Ausbau und der Integration dieser 1887 gegründeten Institution in den Gesundheits-

standort Bad Bentheim widmen. Die ungebrochene Unterstützung durch Bevölkerung und Kirche sowie der starke Partner in Rheine werden dem Haus eine glänzende Perspektive eröffnen.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Mathias-Akademie ... ... auf der Pflegemesse Münster

Das Team unserer Akademie für Gesundheitsberufe war vom 25. bis 27.09. erstmals mit einem eigenen Stand auf der Pflegemesse in der Halle Münsterland vertreten. Die Besucher konnten sich umfassend über unser Qualifizierungsangebot informieren.

Besonderen Raum nahm ein Ausblick auf die Gründung der Fachhochschule für Gesundheit, Technik und Wirtschaft mit den Bachelor-Stu-

diengängen *Clinical Nutrition, BSc, Diabetes care and ma-*



*agement, BSc, Medizinassistentz, BSc und Management für Gesundheit und Pflege, BA ein.*

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Hotelzimmer rund um den 8. November ausgebucht

### Mehr als 100 Frauenärzte kommen zum Symposium nach Rheine / Am 12. November Diabetesfortbildung

Für das 1. Rheiner Ultraschall- und Pränatal-Symposium haben mittlerweile mehr als 100 Gynäkologen/innen aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Teilnahme an der hochrangigen Fortbildungsveranstaltung unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Meyer-Wittkopf zugesagt. Die Veranstaltung des Rheinenser DEGUM-III-Spezialisten

findet am 8. November in Rheine in der historischen Scheune am Kloster Bentlage statt. Sie ist mit 8 CME-Punkten und 3 CME-Zusatzpunkten für die praktischen Übungen zertifiziert. Viele Mitglieder der „jüngeren“ Prä-/Perinatalmedizin-Generation mit 11 namhaften Referenten sind der Einladung gefolgt.

## Diabetesfortbildung in Rheine

Am 12. November findet die traditionelle Diabetesfortbildung unserer Med. Klinik III (Diabetologie / Endokrinologie) in der Stadthalle Rheine statt. Unter Leitung und Moderation von Prof. Dr. Maximilian Spraul versammeln sich Ärzte und

medizinisches Assistenzpersonal zu einer breit angelegten Fortbildung.

Im Mittelpunkt stehen die neuesten interdisziplinären Ansätze bekannter Fachmediziner zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms.

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Reha-Klinik Mettingen

### Qualität und Menschlichkeit sind gefragt

Dr. Gerd Werner zieht nach gut 100 Tagen ein erstes Resümee. – Erfreut äußert er sich über das, was er in Mettingen vorgefunden hat, nämlich ein qualifiziertes, hoch motiviertes Mitarbeiter-Team, die gute medizinische Ausstattung und das schöne Ambiente des Hauses.

Das neue und erweiterte Ärzteteam möchte der neue Chefarzt durch umfangreiche Aus- und Weiterbildung mittelfristig zu einem reinen Fachärzteteam formieren.

Besonderen Wert legt Dr. Werner auf die Qualität der abgegebenen Leistungen. Nicht nur, weil demnächst alle Reha-Kliniken laut Sozial-

gesetzbuch zertifiziert sein müssen, sondern „weil der Patient dies von uns erwarten darf!“ Zusätzlich sind aber auch guter Service und vor allem Menschlichkeit gefragt. „Gerade für geriatrische Patienten ist es wichtig, dass man sich einfach mal ans Bett



Vor den Augen der Hl. Elisabeth: Chefarzt Dr. Gerd Werner (r.) mit Oberarzt Dr. Martin Trubel

setzt und die persönliche Begegnung sucht“, so Dr. Werner.

Hubert Baune  
Verwaltungsleiter  
Mettingen / Hopsten

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## In Ruhe Abschied nehmen

### Raum für Verstorbene im Mathias

Gut von einem verstorbenen Menschen Abschied nehmen zu können, ist der erste wichtige Schritt, zu trauern und den Verlust erfassen zu können. Dazu braucht es Zeit, Ruhe und eine gute Umgebung, in der Menschen noch einmal ihrem Verstorbenen nahe sein, ihn berühren, weinen, beten und ihre Gedanken und Erinnerungen fühlen können.

Um dies möglich zu machen, wurde im Mathias-Spital ein Abschiedsraum eingerichtet. In klarer, edler und doch einfacher Gestaltung nimmt er den Verstorbenen und seine Angehörigen und Freunde auf. Sie finden hier einen Ort für ihren Verstorbenen und ihre Trauer. Das schlichte Kreuz und der Leuchter vor einer goldenen Wand spiegeln die Gedanken und Gefühle der Trauer und des Abschieds und deuten schon an, dass wir mit unserem Tod verwiesen sind auf etwas Neues.

Bewegliche, vor Blicken schützende, blau gestaltete Glasschiebefenster lassen den Verstorbenen in ange-



nehmer Atmosphäre noch einmal ganz eng mit den Menschen zusammensein, die ihn im Leben begleitet haben und lassen die Trauernden erahnen, dass ihr Kummer verwandelt wird (Joh. 16.20).

Diakon  
Bernhard Rathmer  
Krankenhauseelsorger

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Tolle Stimmung

### Sommerfest im Antonius-Stift Neuenkirchen

Am 13. August wurde im Altenpflegeheim Antonius-Stift Neuenkirchen wieder zünftig gefeiert. Bei köstlichem Kuchen, Gebäck und Getränken galt es, die sommerliche Jahreszeit hochleben zu lassen.



an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Zu dieser schönen Abwechslung im Alltag sagen wir allen Mitwirkenden auch

Karl-Heinz Kuipers  
Altenpflegeheim  
Antonius-Stift Neuenkirchen

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Internetpräsenzen neu gestaltet

### Surfen Sie doch mal herein!



[www.mathias-spital.de](http://www.mathias-spital.de)  
[www.mathias-stiftung.de](http://www.mathias-stiftung.de)  
[www.pro-health.eu](http://www.pro-health.eu)

Die Stiftung Mathias-Spital präsentiert sich jetzt mit neuen, attraktiven Internetauf-

tritten. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Winfried Beilmann hat sich zusammen mit der Bocholter Werbeagentur 3B die etwas in die Jahre gekommenen Internetseiten der Mathias-Stiftung vorgenommen und gründlich überarbeitet. Ein Besuch auf unserer neuen Internetseite lohnt sich. Schauen Sie mal rein!

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

## Neue Kältetechnik

### Erster Schritt zu neuem Energiekonzept

Als erster Schritt zu einem völlig neuen Energiekonzept in unserer Stiftung konnte nun in unserer Stiftung umgesetzt werden. Mit einem variablen Leistungsvolumen von 439 kW sorgt das High-Tech-Aggregat für angenehme Temperaturen in den vielen klimatisierten Bereichen unseres Hauses und stellt gleichzeitig die Kühlung vie-

ler technischer Geräte sicher. Energiesparend und umweltfreundlich nutzt das neue Kältesystem die Abluft vorhandener Lüftungsanlagen zur Abfuhr der Wärme aus. In den Wintermonaten wird die kalte Außenluft als so genannte „Freie Kühlung“ direkt für die gesamte Kühlung genutzt.



Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008

### • Personelles • Personelles • Personelles • Personelles •

Wussten Sie schon, ...

... dass Ludwig Köster seit nunmehr 30 Jahren nahezu alle Gottesdienste in der Mathias-Kapelle (Rheine) mit seinem Orgelspiel begleitet? Dafür danken wir im Namen der gesamten Mathias-Stiftung und insbesondere im Namen der vielen Patienten und Besucher herzlich.

... dass Beate Bertels am 21.09. sowie Winfried Beilmann, Josef Hövel und Karen Maaß-Köster (alle Rheine) am 01.10. ihr 25-jähriges Dienstjubiläum begehen konnten?

... dass auch Martin Schulte (Mettingen) und Lucia Wichert (Ochtrup) am 01.10. ihr 25-jähriges Dienstjubiläum hatten?

... dass Renate Snater (Hopsten) am 01.10. in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist?

... dass Dr. Thomas Raabe, Orthopäde und Sportarzt der Orthopädie Bad Bentheim, ärztlicher Betreuer der deutschen Mannschaft bei den Paralympics in China war?

Aktuell  
Mathias  
Magazin  
3/2008